

Das Prüfungswesen: Von neuen Ideen und verpassten Chancen...

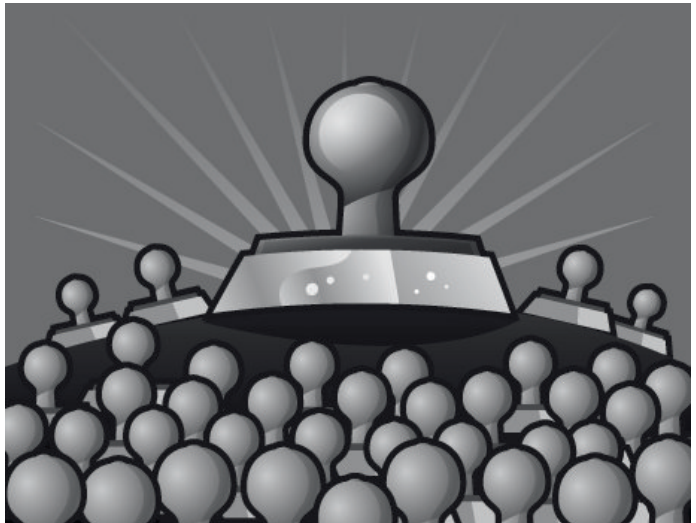
Bei den Prüfungsanmeldungen im letzten Semester funktionierte fast gar nichts mehr. Viele Studierende waren betroffen und beim Zentralen Prüfungsamt (ZPA) stapelten sich die Beschwerden – auf eine Antwort konnte man da lange warten. Als Grund für die Probleme gab das Prüfungsamt folgende Ursachen an: Die Einführung der neuen Studienstruktur im Wintersemester, die vielen kleinteiligen Prüfungsordnungen, die zur Zeit gültig sind (etwa 260!) und die schlechte finanzielle und personelle Ausstattung des Prüfungsamtes. Während das Prüfungsamt als Konsequenz mit vielen guten Ideen aufwartet, um eine Wiederholung zu vermeiden, mischte auch der Rektor mit, indem er einen Eilentscheid zur Allgemeinen Prüfungsordnung 2010 erließ, mit diesem aber eine große Chance verpasste.

Information der Studierenden soll verbessert werden

Bei den Maßnahmen, welche das Prüfungsamt ergreifen möchte, geht es vor allem darum, Studierende besser zu informieren, die Kommunikation zwischen Prüfungsamt und Stu-

dierenden zu verbessern und die SachbearbeiterInnen zu entlasten. Dazu soll eine Service-Hotline, parallel zur neuen Servicestelle, eingerichtet werden. Diese Hotline soll erste Anfragen beantworten und gezielt den Studierenden darüber Auskunft geben, an wen sie sich mit

Einrichtung eines Info-Mailaccounts für das ZPA verbessert werden, da nun alle Studierenden per Mail angeschrieben werden können. So sollten eigentlich alle wichtigen Infos den Studierenden mitgeteilt werden. Um die MitarbeiterInnen weiter zu entlasten soll es bis zum 15.



ihrem Anliegen wenden müssen. Zudem wurde ein FAQ erarbeitet, welches laufend aktualisiert werden soll, und in dem die häufigsten Fragen beantwortet werden sollen, ohne dass man gleich Kontakt mit dem Prüfungsamt aufnehmen muss. Außerdem soll die Kommunikation durch die

Juli auch für alle Studierenden möglich sein, die Notenaufstellung per PABO auszudrucken und die TAN-Listen sollen auch nur noch per Post verschickt werden. Zudem wurde nun auch endlich eine vakante Stelle wieder besetzt und das elektronische Equipment des Prüfungsamtes

auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Diese Maßnahmen geben Anlass zu der Hoffnung, dass sich einiges im Prüfungsamt bewegt und verbessert, jedoch muss sich auch etwas an unseren bürokratischen und mit Regeln vollgestopften Prüfungsordnungen ändern.

Künftig ein bisschen weniger Bürokratie

Dem wollte sich der Rektor mit einem Eilentscheid annehmen, welcher zum 1. April in Kraft getreten ist und damit auch schon für dieses Semester gilt. Mit diesem Eilentscheid verändert der Rektor die Kriterien, welche vorgegeben, was bei einer Prüfungsanmeldung geprüft wird, damit man zur Prüfung zugelassen wird.

Bisher wurden geprüft: die Immatrikulation im jeweiligen Studiengang, ob man noch nicht endgültig durch eine Prüfung gefallen ist und ggf. weitere Zulassungsvoraussetzungen.

Dieser letzte Punkt wurde nun gestrichen. Das bedeutet, dass man zum Beispiel kein bestimmtes Modul mehr gemacht haben muss um das nächste zu besuchen (was eine flexiblere Semestergestaltung zulässt) oder dass keine Sprachnachweise im Studium erbracht worden sein müssen um bestimmte Prüfungen zu schreiben (dies wird erst bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung geprüft, wofür weiterhin andere Vorschriften gelten).

Jedoch hat der Rektor verpasst, Prüfungsvorleistungen ein für alle mal aus unseren Prüfungsordnungen verschwinden zu lassen. Weiterhin liegt es an den Fächern ob sie diese anwenden oder nicht. Dabei sind doch gerade sie ein Zeichen für die Verschulung unseres Studiums, für unnötigen Prüfungsdruck und für die Auffassung der Uni, dass Studierende nicht in der Lage sind, selbst zu entscheiden, ob sie sich bereit für eine Prüfung

fühlen oder nicht. So tut sich zwar etwas in unserem Prüfungswesen, nur ein richtiger Reformwille ist dabei leider nicht zu erkennen. Wichtig ist nun, an genau diesem Punkt anzusetzen, das bürokratische Prüfungswesen an der Uni Bremen weiter zu entzerren und den Studierenden die Möglichkeit zu geben ihr Studium wieder selbst in die Hand zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen.

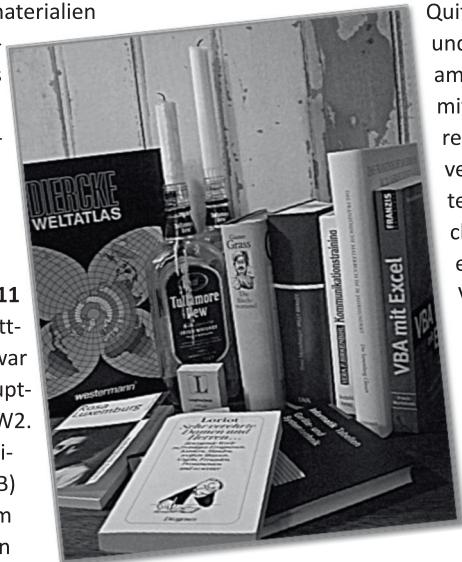
AfA-Buchtrödel

Auch in diesem Semester steht wieder der AfA – Buchtrödel an. Hier können alle Studierenden Bücher, Lehrmaterialien und alles Weitere rund ums Studium anbieten und erwerben!

Die Veranstaltung wird am **26. April von 11 bis 15 Uhr** stattfinden, und zwar unter den Haupttreppen im GW2. Auch die Unibibliothek (SuUB) wird mit einem umfangreichen Angebot vertreten sein.

Jeder und jede Studierende kann hier Bücher und vieles mehr kaufen und verkaufen. Alles, was ihr

dafür tun müsst, ist uns ab 9 Ureure Materialien zu überreichen. Ihr bekommt dann von uns eine Quittung und könnt am Nachmittag eure nicht verkaufte Bücher und euren Verkaufserlös wieder bei uns abholen.



Alle weiteren wichtigen Infos findet ihr auf unserer Homepage: www.asta-fuer-alle.info

Studierende gestalten die Lehre stärker mit

In der „Kommission für das Studium“ können Studierende ab jetzt mit gleichem Stimmgewicht wie ProfessorInnen und MitarbeiterInnen über die zentralen Entwicklungen des Studiums an der Uni Bremen mitentscheiden. Die Kommission ist ein vom Akademischen Senat (AS) – dem höchsten Entscheidungsorgan an der Uni – eingesetztes Gremium zu dessen Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen in Fragen des Studiums. Sie setzt sich von nun an aus sechs Studierenden, drei ProfessorInnen und drei wissenschaftlichen bzw. sonstigen MitarbeiterInnen zusammen, nachdem Studierende im vorherigen Gremium nur ein Viertel der Stimmen besaßen.

Aufgabe der Kommissionsmitglieder wird es sein, „Vorschläge für die strategische Weiterentwicklung des Studiums“ zu machen. Dazu gehört auch die Erstellung eines Leitbildes für die Lehre und von Leitlinien für die Vergabe von Sondermitteln. Während der Sitzung des AS entwickelte sich eine lange und kontroverse Debatte über den Zuschnitt und die Aufgaben der Kommission. Insbesondere drei Dekane wollten der Kommission möglichst wenige Aufgaben geben – vermutlich, um in ihren Fachbereichen weiter alleine regieren zu können. Dieselben Dekane wollten auch die gleichberechtigte Mitsprache der Studie-

renden verhindern. Hierfür brachten sie vor allem das falsche Argument, dass das Bremische Hochschulgesetz das Stimmgleichgewicht verbiete. Tatsächlich schreibt das Gesetz vor, dass ProfessorInnen die Mehrheit in Entscheidungsgremien besitzen müssen, nicht aber in einer beratenden Kommission. Hieran zeigt sich also ein Versuch, unsere eh schon geringe Mitsprache grundlos weiter zu beschneiden. Leider gibt es weiterhin einige ProfessorInnen, die uns scheinbar nicht zutrauen, ernsthaft an der Gestaltung unserer Uni mitwirken zu wollen und zu können. Auch dank des Einsatzes von AStA für Alle im AS wird immerhin diese Kommission sinnvoll umgebaut und die studentische Perspektive in ihrem Einfluss gestärkt.

Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche

Ob die Makakenversuche des Professor Kreiter oder der Kampf um das Recht von Studierenden, das Studium ohne das Aufschneiden toter Tiere zu absolvieren – Tierversuche und deren Abschaffung sind an der Uni Bremen schon lange ein Thema.

Am Samstag, den **28. April 2012**, findet der Internationale Tag zur Abschaffung der Tierversuche statt und auch in Bremen wird es eine Demonstration mit anschließender Kundgebung geben. Die Demo beginnt um 12.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz und endet mit der Kundgebung auf dem Marktplatz, wo unter anderem auch der AStA mit einem Stand vertreten sein wird.

Festival contre le racisme

Das „Festival contre le racisme“ ist eine Aktionswoche, zu der jedes Jahr vom fzs (freier Zusammenschluss von studentInnen-schaften) aufgerufen wird. Dort werden Themen wie Rassismus, Xenophobie und Migration behandelt. Dieses Jahr wird das Festival zum zweiten Mal auch in Bremen stattfinden, und zwar vom **11. bis 15. Juni**. Die Veranstaltungen der Aktionswoche werden dezentral und unabhängig vom fzs in den einzelnen Städten geplant. Dieses Jahr wird es z. B. Konzerte, Vorträge und vieles mehr geben.

Ausgerichtet wird das Festival vom von AFA geleiteten AStA-Referat für Antidiskriminierung in Zusammenarbeit mit vielen KooperationspartnerInnen, so z.B. dem Konrektorat für Interkulturalität und Internationalität der Uni Bremen und dem AStA der Hochschule Bremen.

EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.

Seit über 20 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei AstA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG statt Elite-Stipendien und freien Zugang zu Bachelor und Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und als stärkste Fraktion im Studierendenrat.

Engagier dich bei AstA für Alle!

Unser nächstes Listentreffen findet statt:
am 19. April um 20 Uhr
im Bandonion (Gertrudenstr. 37)

Egal ob du neu an der Uni bist und dich für Hochschulpolitik interessierst oder ob du dich schon immer mal hochschulpolitisch einbringen wolltest, Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind uns immer herzlichst willkommen!

Darüber diskutieren wir momentan:

- AstA: Was muss in den letzten Monaten der Legislaturperiode umgesetzt werden?
- Buchtrödel, studentisches Wohnen & Co.: Was kann AfA für die Studierenden tun?
- Prüfungsamt: Der Eilbeschluss des Rektors und wo er verbessert werden muss.

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

www.asta-fuer-alle.info | info@asta-fuer-alle.info

Aktuelle Infos bei Facebook: www.facebook.de/astafueralle

CampusClubKino

CITY OF GOD
(Cidade de Deus,
OmU)

Mi., 18. April, 20 Uhr
im GW2 B2880



Zum Semesteranfang zeigen wir den brasilianischen Film über das von Gewalt geprägte Leben in den Armenvierteln von Rio de Janeiro im portugiesischen Original mit deutschen Untertiteln.

Lust auf noch mehr Kino?

AstA für Alle veranstaltet auch nächstes Semester wieder alle zwei Wochen das CampusClubKino

mehr Infos auf
www.asta-fuer-alle.info

A f A

asta für alle